

konnte, als sie für unsere minder entfernten Nachkommen Interesse haben können. —

Die Arbeit wurde bis in den Spätherbst fortgesetzt, und, nachdem die Mauern zu einer bedeutenden Höhe aufgeführt waren, für dieses Jahr beschlossen.

1 8 2 9

Den 7. April wurde die Arbeit wieder begonnen, und mit desto freudigerer Hoffnung und Muth fortgesetzt, da des Königs Majestät, die mit landesväterlicher Huld Alles fördert, was die Wohlfahrt ihrer Völker, und besonders religiösen Sinn bezweckt, den Gemeinen, die sich dem erhabenen Throne mit der eben so vertrauens- als ehrfurchtsvollsten Bitte um einige Unterstützung genähert hatten, ein Gnaden-Geschenk von Zwei Tausend Thalern zur Beihülfe allergnädigst bewilligte.

Obgleich das Richten des Gebäudes noch in diesem Jahre geschehen sollte, so traten doch mancherlei Hindernisse ein, so daß solches, aller Anstrengung ungeachtet, noch unterbleiben, und dem künftigen Jahre vorbehalten werden mußte.

1 8 3 0

Den 1. April wurde die Arbeit wieder aufgenommen, das Richten des Gebäudes den 3. Mai angefangen und die glückliche Vollendung desselben mit dankbarer Erhebung zum Höchsten, der die Bauleute bisher vor allen Unfällen beschützt hatte, durch Absingen des Liedes No. 66 aus unserm Gesangbuche, und durch eine von dem Zimmermeister Neubert gehaltene passende Rede gefeiert.

Den 20. November gebot die eingetretene ungünstige Witterung, von der Fortsetzung des Baues für dieses Jahr abzustehen.